



Ulla Lötzer

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende. Fraktionsvorsitzende
Obfrau in der Enquete Kommission Wachstum,
Wohlstand Lebensqualität

Ulla Lötzer, MdB • Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

An

Brigitte Young

per email

Platz der Republik 1
11011 Berlin

Jakob-Kaiser-Haus
Raum 3.804

Telefon 030 227-78540

Fax 030 227-76541

E-Mail: ulla.loetzer@bundestag.de

Wahlkreis

Severinstr. 1

45127 Essen

Telefon (0201) 49021451

Fax (0201) 49021452

E-Mail: Ulla.loetzer@wk.bundestag.de

Berlin, 11.02.2011

Liebe Brigitte,

vielen Dank für deine email zur fehlenden geschlechtergerechten Besetzung der Enquete-Kommission Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität. Ich teile Deine kritische Einschätzung. Es war ein Fehler der Enquete Kommission und auch unserer Fraktion nicht von Anfang an auf die Gesamtzusammensetzung der Sachverständigung zu achten.

Da wir – Die Linke im Bundestag - die Enquete zunächst von Abgeordnetenseite mit zwei weiblichen Abgeordneten – Sabine Leidig und mir – sowie Eva Bulling-Schröter und Michael Schlecht als StellvertreterInnen ‚überquotiert‘ besetzt hatten, hatten wir aber dann kein großes Problembewusstsein mehr. Kurz: Bei der Auswahl der Sachverständigen war die geschlechterpolitische Kompetenz natürlich ein Kriterium, die Quotierung war es aber dann nicht mehr, da ja schon drei Frauen gesetzt waren. Mit Sabine und mir waren wir uns deshalb erstens sicher, dass Positionen der feministische Wachstumskritik in unserer AG vertreten sind, zweitens sind wir damit als Arbeitsgemeinschaft der Linksfraktion auch 50:50 quotiert. Euren Rücktrittsforderungen an unsere Sachverständigen kann ich mich insofern nicht anschließen.

Nachdem sich nun im Gesamtbild der Enquete aber zeigt, dass keine einzige weibliche Sachverständige nominiert wurde, ist es für uns um so wichtiger, dass feministischer Sachverstand und allgemeiner formuliert auch der weibliche Blick auf die Thematik deutlich in der Arbeit der Enquete zum Tragen kommt. Ich kann aus dem Schreiben der Enquete-Vorsitzenden auch durchaus die Sensibilisierung erkennen, Wissenschaftlerinnen bei der Besetzung von Anhörungen und bei der Vergabe von Gutachten jetzt angemessen zu berücksichtigen. Auf der Klausurtagung wurde dieser Anspruch wiederholt.

Wir haben bisher vorgeschlagen, dass sich frühzeitig eine Enquete Sitzung der Thematik aus einer Frauenperspektive widmen wird. Ich werde auch sehen inwieweit man Nancy Folbre als weibliche Sachverständige aus der Stiglitz-Sen-Kommission dafür gewinnen kann.

Zudem ist es bisher verabredet, dass die Linke der Projektgruppe ‚Arbeitswelt, Konsumverhalten und Lebensstile‘ vorsitzen wird. Genau in dieser Arbeitsgruppe werden wichtige, von Euch angesprochene Fragen zum Arbeitsbegriff und zur Schnittstelle zwischen Arbeit und Leben und damit Kernfragen des Feminismus diskutiert.



Ulla Lötzer
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Seite 2 von 2 Seiten des Schreibens vom 04.02.2011

Daneben schlage ich vor, dass wir gemeinsam auch außerparlamentarisch versuchen, die Enquete feministisch und kritisch zu begleiten. Das war von Anfang an ein wichtiges Ziel unserer Arbeit. Feministische, internationalistische und migrantische Perspektiven, die beim Thema Wachstum, Wohlstand, Lebensqualität oft unberücksichtigt bleiben, müssen wir aufgrund der Mehrheitsverhältnisse und der neoliberalen Diskurshegemonie in der Enquete Kommission eh weitgehend außerparlamentarisch thematisieren.

Ich werde auch prüfen, inwieweit zum Beispiel eine gemeinsame Tagung von Rosa-Luxemburg-, Heinrich-Böll- und Friedrich-Ebert-Stiftung zur feministischen Wachstumskritik vorstellbar wäre.

Außerdem würde ich mich über ein persönliches Gespräch mit Dir freuen, in dem wir weitere Beteiligungsformen ausloten könnten.

Herzliche Grüße,

Ulla Lötzer

PS: Ich würde mich freuen, wenn Du meine Antwort auch über Euer Netzwerk weitergeben könntest.